

Der Strick wird langsam eng

Liebe Leser,

die Politikerkaste reist mit dem Scheckbuch um die Welt. Im Inland allerdings stellt sich die Frage, ob der Pflegegrad 1 nicht abgeschafft werden könne. Auch wird es für Millionen unserer „normal One“ um eine Erhöhung der Zusatzbeiträge gehen. Für Gutverdienende sind die Beitragsbemessungsgrenze sowie die zur Versicherungspflicht bereits angehoben. Das System rafft, wo es nur kann.

Ein Normalverdiener mit 2.500 Euro brutto im Monat zahlt etwa 200 Euro Krankenbeiträge. Diese Summe packt der Arbeitgeber noch obendrauf. Dagegen zahlt der Staat für jeden Bürgergeldbezieher oder Asylanten 115 – 135 Euro im Monat pauschal an die Kassen. Für die gleichen Risiken an Gesundheit. Für den identischen Anspruch an Leistungen. Durch Steuern, die man hier allen abzog.

Das Jammern der Kranken- und Pflegekassen wird nicht enden. Da die Pauschbeträge für den parasitären Bevölkerungsanteil zu gering sind, subventioniert jeder Einzahlende aus Beschäftigung diesen Missstand intern quer. Es reicht dennoch nicht aus. Der „Zusammenhalt“ als Slogan roter Politik bezeichnet die starke Ausbeutung von Menschen in Arbeit gemäß einem „Strick um den Hals“.

Inflation als Stricher-Exzess

Liebe Leser,

die deutsche Inflation lag im September bei +2,4% zum Vorjahr. Sie zeigt erneut einen Aufwärtstrend. Preistreiber sind Lebensmittel, Energie sowie Dienstleistungen. Der regelmäßig notwendige Konsum wird geschröpft. Als Ursachen offiziell gelten einerseits der Klimawandel. Dürren, Stürme und Wasserfluten führen zu Ernteaussfällen. Andererseits liege es ja an den Russen samt ihrem Krieg.

Wir dagegen zeigen auf hausgemachte Probleme. Es geht um die miserable Politik der Staatsschulden, welche die Preise treibt. Es geht weiters um die blöde Variante der Energiewende, die den Deutschen die höchsten Strompreise und auch dadurch ein Abwandern ihrer Industrie beschert. Und es geht nicht zuletzt um die Zentralbank in Frankfurt mit ihren Gelddruckorgien und tiefen Zinsen.

Langfristig bestimmt die umlaufende Geldmenge das Preisniveau, schrieb der Ökonom Ludwig von Mises vor über hundert Jahren. Wenn das Warenangebot

für die steigende Geldmenge nicht mitzieht, expandieren die Preise. Doch wie sollte es - angesichts Sanktionen und Zöllen - die den Handel verzerren und verteuern. Es ist die gewollte Inflation, die das System erhält und uns ausplündert!

Ein fataler Hang zu Extremen

Liebe Leser,

interessanterweise lässt sich die Diktaturneigung in Staat wie Gesellschaft auch am Verhältnis zu Russland ableiten. Beide deutsche Diktaturen waren in diesen Extremen zuhause. Die Nazis führten einen Eroberungs- und Vernichtungskrieg; indes die Stalinisten ein „treues Kind des Kreml“ blieben. Sie kopierten blind die Vorgaben des „Großen Bruders“. Beides verendete schließlich in Katastrophen.

Entweder Feind oder Freund. Hochmut oder Unterwürfigkeit. In der Epoche des ideologiefreien Pragmatismus wurde rege Handel getrieben. Russland ist gebohrter Rohstofflieferant. Öl wie Gas flossen preiswert und reichlich zum Vorteil beider Länder. Es ging um gegenseitige Interessen statt buckliger Werte. Auch der Vorwurf an „gelenkter Demokratie“ betraf ehrlicherweise alle beide Seiten.

In unseren Tagen folgt man wieder dem Extrem der Nazis. Der Russe wird dämonisiert. Man macht sich gemein mit denen, die glauben, aus der Vergangenheit heraus noch eine Rechnung mit ihm offen zu haben. Alte Feindbilder steigen quer durch Parteien, Medien und Gesellschaft wie Gift empor. Die Jugend wird zu den Waffen gerufen. Eine künstlich inszenierte Eskalation wie damals.

Dem geschaffenen Außenfeind entsprechen die Innenfeinde. Abweichende Haltungen werden genauso verteufelt wie die Herrscher im Kreml. Von der gelenkten Demokratie ist die Berliner Republik inzwischen in die Allee ihrer Diktaturen abgebogen. Und bei den falschen Freunden, die sich die Deutschen ringsherum zugelegt haben, sollte uns die Zukunft nicht mehr nur dunkel zu denken geben!